

Thaten ihrer Heiligen und Schwestern — — — nicht zu verschweigen — eine strenge Macht es fordert. Uns bleibt nur noch die Pflicht übrig, zu erzählen, was die fromme, schwer verfolgte und hart geprüfte Fürstin für ihre leprosen Zeitgenossen und für die Kinder der Armen gethan.

Sie erbaute ein Hospital am Fuße der Wartburg (späterhin noch ein solches zu Marburg), und pflegte und badete, wie die niedrigste Magd nicht gethan, die unglücklichen Leprosen, und gab, wunderthätig, ihnen Gesundheit wieder.

Sie nährte und pflegte in demselben Krankenhause auch die kleinen Kinder armer Leute, und that es mit so mütterlicher Sorgfalt, daß, wenn sie sich sehen ließ, die Kleinen ihr entgegenliefen und schriegen: „die Mutter kommt!“ Und wenn sie eintrat in das Haus, folgten ihr alle nach, wie Kinder der Mutter zu folgen pflegen. Dann wurden die Kleinen vor ihr aufgestellt in Reihen genau nach der Größe, und Mutter Elisabeth vertheilte irdene Töpfchen und gläserne Ringe und anderes Spielzeug von Glas, welches sie ankaupte, unter die Kleinen, und ließ sie damit spielen.

Darum aber, weil sie viele Wunder an den Kranken, große Wohlthat den Armen und deren Kindern gethan und bitteres Unrecht mit Freuden erduldet hatte, erschienen auch, als Elisabeth zu

Marburg, daß sie als Morgengabe erhalten hatte, am Johannistage des Jahres 1231 ihren Tod herannahen sah, noch nie gesehene Vögel auf der Spitze der Kirche und schienen in sanften Melodien der Frommen die Exequien zu singen. Diese Vögel waren, die Legende sagt es, höchst wahrscheinlich Gesandte Gottes, welche ihre Seele gen Himmel trügen, und ein anderer, ganz kleiner Vogel, welcher in die Nähe der Sterbenden sich gesetzt hatte und diese selbst zum Gesang himmlischer Melodien anzuregen schien, war, wie man allgemein glaubte, ihr Schutzengel, der ihr die ewige Glückseligkeit verkündete.

Nach diesen und vielen andern Wundern, welche die Legende salbungreich auf uns gebracht hat, zu welchen aber nach Elisabeths Tode noch das hinzu kam, daß die nach ihrem Grabe, gen Marburg wallfahrenden Leprosen, wenn nirgends auf der Erde für sie Hilfe zu finden war, hier, schon durch die gläubige Berührung ihres von Epheu umrankten Grabsteins, wunderbar geheilt wurden, konnte es wohl nicht fehlen, daß, auf den Bericht des Abtes Bernhard von Buch, die wunderthätige Elisabeth am 27. des Maimonds 1234 durch Gregor IX. — denselben Papst, welcher durch Kirchengesetze der Leprosen sich erbarmte — zu Perugia heilig gesprochen wurde. Und gesegnet blieb fortan der Name Elisabeth!

Redacteur: D. X. Barthausen.

B ö r s e i n L e i p z i g,
vom 29. Juni 1835.

Course im Conv. 20 Fl. Fuss.			Course im Conv. 20 Fl. Fuss.		
	Briefe.	Geld.		Briefe.	Geld.
Amsterdam in Ct.....	k.S.	138	Louis'd'or à 5 Thlr.....	—	110½
do.....	2M.	137½	Holländ. Ducaten à 2½ Thlr.....	—	13½
Augsburg in Ct.....	k.S.	100½	Kaiserl.....do.....	—	13
do.....	2M.	—	Bresl.....do. à 63½ As do.....	—	12½
Berlin in Ct.....	k.S.	103	Passir.....do. à 65 As do.....	1½	—
do.....	2M.	—	Species.....	—	102½
Bremen in Louis'd'or.....	k.S.	110	Verl. } Preuss. Courant.....	—	—
do.....	2M.	109½	} K. sächs. Cassenbillets.....	—	—
Breslau in Ct.....	k.S.	103½	Gold p. Mark fein köln.....	—	—
do.....	2M.	—	Silber 15löth. u. dar. pr. do.....	—	—
Frankfurt a. M. in WG.....	k.S.	100½	do. niederhaltig.....do.....	—	—
do.....	2M.	—	Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Actien.....	109½	—
Hamburg in Bo.....	k.S.	147½	Actien d. Wiener Bank o.D. in Fl.....	1365	—
do.....	2M.	146½	K. k. östr. Metall. à 5 pCt.....	102½	—
London pr. L. St.....	2M.	6.16½	do. seit 1829 à 4 pCt.....	99½	—
do.....	3M.	6.15½	K. preuss. Staats-Schuld-Scheine	—	100½
Paris pr. 300 Fr.....	k.S.	78½	à 4 pCt. in preuss. Ct.....	—	—
do.....	2M.	78½	Poln. Partial-Obligationen à 300 Fl.	—	—
do.....	3M.	78½	pola. in pr. Cour.....	—	—
Wien in Conv. 20 Xr.....	k.S.	101½			
do.....	2M.	—			
do.....	3M.	100½			